

Inhalt

Einleitung	13
I. Der Generationenvertrag – Grundlagen, historische Entwicklung und Strukturprinzipien	23
1 Was heißt »Generationenvertrag«?	23
2 Von der Arbeiterfrage zur Rentenreform 1957: der historische Hintergrund des Generationenvertrags	26
2.1 Alterssicherung und Generationenvertrag in der vorindustriellen Welt	26
2.2 Die Industrialisierung und die Trennung von Familie und Produktion	28
2.3 Frühe Vorformen der öffentlichen Alterssicherung	29
2.4 Die Entstehung der gesetzlichen Rentenversicherung aus der »Arbeiterfrage«	29
2.5 Das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz von 1889 und seine Langfristwirkungen	31
2.6 Konservative Weiterentwicklung und Einführung der Angestelltenversicherung 1911	36
2.7 Die weitere Entwicklung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs und die Restaurationsperiode der Nachkriegszeit	38

3	Die Reform von 1957 und der klassische Generationenvertrag	41
3.1	Die ökonomischen und politischen Hintergründe der Rentenreform 1957	42
3.2	Umlageverfahren plus Versicherungsprinzip: die Zentralidee der Rentenreform 1957	44
3.3	Die politischen Auseinandersetzungen um die Reform und der Rentenkonsens in der Bundesrepublik	45
4	Der Generationenvertrag als Symbol der Sozialstaatlichkeit	47
5	Die Grundstrukturen der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland	48
5.1	Rentendynamik, Versicherungsprinzip und Finanzierungssystem	49
5.1.1	Die individuelle Komponente in der Rentenformel: die Summe der Entgeltpunkte	52
5.1.2	Die allgemeine Komponente in der Rentenformel: der Aktuelle Rentenwert	54
5.1.3	Die Rentenanpassungsformel	54
5.1.3.1	Bruttolohnbezogene Rentenanpassung	55
5.1.3.2	Konstanter Beitragssatz	56
5.1.3.3	Nettolohnbezogene Rentenanpassung	56
5.1.3.4	Rentanpassung mit konstantem Rentenniveau nach Sozialversicherungsbeiträgen	57
5.1.3.5	Ergebnisorientierte oder willkürliche Rentenanpassungen	58
5.1.4	Beitragssatz und Bundeszuschuss	58
5.2	Erwerbszentrierung	60
5.3	Berufsständische Gliederung	61
5.3.1	Ein kurzer Überblick über das berufsständische System	62
5.3.1.1	Alterssicherung für abhängig Beschäftigte	64
5.3.1.2	Alterssicherung für Selbstständige	67
5.3.2	Überschneidung mit anderen Alterssicherungssystemen als rentenpolitisches Problem	67
5.4	Ehezentrierung	69
5.5	Sozialer Ausgleich	70
5.6	Fehlende Mindestsicherung	72

II.	Empirische Befunde zum Alterssicherungssystem	77
1	Renten und Rentenberechtigte in der gesetzlichen Rentenversicherung	77
1.1	Versicherte in der gesetzlichen Rentenversicherung	77
1.2	Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung	78
1.3	Zahl der Renten	80
1.4	Zahl der Rentnerinnen und Rentner	81
1.5	Höhe der Renten	81
2	Empirische Daten zum berufsständischen System insgesamt	84
2.1	Die gesamtwirtschaftlichen Dimensionen des Alterssicherungssystems	84
2.2	Das quantitative Gewicht der Teilsysteme	86
2.2.1	Anteile der Teilsysteme am Leistungsvolumen	87
2.2.2	Anteile an den Bezieherinnen und Beziehern des Alterssicherungssystems	88
2.3	Kumulation von Alterssicherungsleistungen	89
2.4	Bruttoalterseinkommen im berufsständischen System	95
2.5	Nettoeinkommen der Seniorinnen und Senioren	97
2.6	Die Einkommenssituation von Frauen im Alter	99
2.7	Der Einfluss des berufsständischen Systems auf die Ungleichheit der Alterseinkünfte	101
2.8	Altersarmut und Grundsicherungsbezug im berufsständischen System	104
3	Ungleichbehandlung gleicher sozialer Tatbestände im berufsständischen System	108
III.	Der Bruch des Generationenvertrags	115
1	Vom rentenpolitischen Grundkonsens zur Implosion des Rentensystems	115
2	Sachzwang oder »Verschwörung«?	119
3	Die Akzeptanz- und Vertrauenskrise des Generationenvertrags	122

4	Der Theoriestreit um das Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren	128
4.1	»Neoklassik« gegen »Sozialstaatstraditionalisten«	130
4.2	Unabhängigkeit von der wachsenden Alterslast?	131
4.3	Höhere Rendite?	133
4.4	Mehr Investitionen und mehr Wachstum?	134
4.5	Das Problem des Übergangs	136
4.6	Eine Symboldebatte und ihre praktischen Ergebnisse	136
5	Die Umgestaltung des Rentensystems	138
5.1	Vorspiel: Das »Wachstums- und Beschäftigungsförderungs- gesetz« der Regierung Kohl	139
5.2	Das Rentenreformgesetz 1999	140
5.3	Die Reform der Erwerbsminderungsrenten	140
5.4	Das »Altersvermögensgesetz«	141
5.5	Das »RV-Nachhaltigkeitsgesetz«	143
5.6	Das »Alterseinkünftegesetz«	146
5.7	Die Erhöhung der Regelaltersgrenze	147
5.8	Die Förderung der privaten und betrieblichen Altersvorsorge	148
IV.	Das teilprivatisierte Rentensystem – Bilanz der rot-grünen Reformen	153
1	Die umlagefinanzierte Rentenversicherung im teilprivatisierten Rentensystem	155
1.1	Langfristige Projektion von Beitragssatz und Rentenniveau	156
1.2	Langfristige Projektionen anderer Autoren	162
1.3	Vergleich der Reform mit dem Status quo vor der Reform	163
1.4	Die Gesamtbelastung mit Altersvorsorgebeiträgen und die Verteilungseffekte der Reform	165
1.5	Das Problem der Armutsfestigkeit	168
2	Die staatlich geförderte private Zusatzvorsorge (»Riester-Rente«)	173
2.1	Die Verbreitung des staatlich geförderten Altersvorsorgesparens	174
2.1.1	Die Zahl der Altersvorsorgeverträge und ihre Entwicklung im Zeitverlauf	174

2.1.2	Die Förderung der privaten Altersvorsorge	176
2.1.3	Umverteilungswirkungen der Förderung der privaten Zusatzvorsorge?	177
2.1.4	Die Inanspruchnahmequote bei der Förderung der privaten Zusatzvorsorge	179
2.2	Die Leistungsfähigkeit der privaten Zusatzvorsorge	181
2.2.1	Das Leistungsspektrum der geförderten privaten Zusatzrenten	181
2.2.2	Die Höhe des Vorsorgebeitrags	184
2.3	Die Qualität der Altersvorsorgeprodukte	187
2.3.1	Das Problem der niedrigen Zinsen	188
2.3.2	Exkurs: Wie misst man die Rendite von geförderten Altersvorsorgeprodukten?	189
2.3.3	Das Problem der »Kosten«	191
2.3.4	Transparenz durch »Produktinformationsblatt« und »Effektivkosten«?	194
2.3.5	Die zeitliche Verteilung der Vertriebs- und Abschlusskosten	195
2.3.6	Ungenügende Überschussbeteiligung bei privaten Lebensversicherungsverträgen?	197
2.3.7	Manipulierte Sterbetafeln bei den Privatversicherern?	198
3	Die betriebliche Altersversorgung	199
3.1	Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung	203
3.2	Die Qualität der Betriebsrentenansprüche und das Problem der sozialen Selektion	204
3.3	Von der betrieblichen zur arbeitnehmerfinanzierten Altersversorgung und das Problem der Entgeltumwandlung	207
4	Gesamtbilanz der zusätzlichen Altersvorsorge	210
4.1	Ausbreitung der zusätzlichen Altersvorsorge insgesamt	211
4.2	Soziale Selektion in der zusätzlichen Altersvorsorge	215
4.3	Die private Lebensversicherung – Achillesferse der kapitalgedeckten Zusatzvorsorge	216
4.4	Strukturelle Defizite des Markts für Altersvorsorgeprodukte	220
5	Fazit: Die Reform der rot-grünen Reformen ist unvermeidbar	223

V.	Erneuerung des Generationenvertrags?	229
1	Nach dem Bruch des Generationenvertrags – wie geht es weiter?	229
2	Die zentralen Zukunftsaufgaben der Alterssicherungspolitik und die möglichen Strategieoptionen	230
3	Strategieoption A: Verschärfung des Reformkurses und Heraufsetzung der Altersgrenzen	233
4	Strategieoption B: »Rückabwicklung« der Reformen	239
4.1	Die »Rentenrolle rückwärts«	239
4.2	Ist die wachsende Alterslast wirklich ein Problem?	241
4.2.1	Sichere Renten durch Zuwanderung?	243
4.2.2	Ausweitung des Kreises der Beitragszahler?	245
4.2.3	Die künftige Wohlstandsentwicklung und das Problem der Akzeptanz	247
4.3	Fazit: Ist die »Rückabwicklung« der Reformen möglich?	249
5	Strategieoption C: »Schadensbegrenzung«	250
5.1	Erster Reparaturversuch der großen Koalition in der 18. Wahlperiode: das »RV-Leistungsverbesserungsgesetz« von 2013	252
5.2	Modelle zur Schadensbegrenzung	253
5.2.1	Ausbau der privaten Zusatzvorsorge	253
5.2.1.1	Obligatorische Privatvorsorge	254
5.2.1.2	Neuordnung des Altersvorsorgemarkts	255
5.2.1.3	Beteiligung der Arbeitgeber an der zusätzlichen privaten Altersvorsorge	258
5.2.2	Ausbau der betrieblichen Altersversorgung	259
5.2.2.1	Betriebsrentenobligatorium	260
5.2.2.2	Obligatorische Entgeltumwandlung mit Ausstiegsklausel	261

5.2.3	Das Problem der Zusatzvorsorge für den Fall der Erwerbsminderung	263
5.2.4	Mindestsicherung und Armutsschutz	263
5.2.4.1	Die Grenzen der Mindestsicherung im bestehenden System	264
5.2.4.2	Steuerfinanzierte bedarfsorientierte Aufstockung und das österreichische Modell der »Ausgleichszulage«	267
5.2.4.3	Beitragsfinanzierte Aufwertung niedriger Rentenansprüche	270
5.2.4.4	Das »30-30-Modell« von Richard Hauser	272
5.2.4.5	Die »Garantierente« der Grünen	273
5.2.4.6	Armutsschutz als Kompensation für das sinkende Rentenniveau?	274
5.2.5	Vollwertige Erwerbsminderungsrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung	276
5.3	Die Rentengesetze der großen Koalition von 2017	277
5.3.1	Das »Gesamtkonzept« von Bundesarbeitsministerin Nahles	277
5.3.2	Das »Betriebsrentenstärkungsgesetz«	277
5.3.3	Freibetrag für private und betriebliche Zusatzvorsorge bei der Grundsicherung	282
5.3.4	Das Erwerbsminderungs-Leistungsverbesserungsgesetz	283
5.4	Das Rentenkonzept der SPD für die Bundestagswahl 2017	284
5.4.1	Stabilisierung von Rentenniveau und Beitragssatz: das Konzept der »doppelten Haltelinie«	284
5.4.2	Die »Solidarrente«	287
5.4.3	Schritte zur Erwerbstätigenversicherung	290
5.5	Rentenpläne der neuen schwarz-roten Koalition von 2018	291
5.6	Die Grenzen der »Schadensbegrenzung«	298
6	Strategieoption D: Neuanfang und Systemreform	301
6.1	Die Zukunftsaufgaben und der Strukturkonservatismus der Reformer	301
6.2	Die Notwendigkeit der Systemreform	303
6.3	Einbeziehung aller Erwerbstätigen	305
6.3.1	Versicherungspflicht der Selbstständigen	305

6.3.2	Einbeziehung der Beamten in die gesetzliche Rentenversicherung	311
6.3.2.1	Der Grundsatz des gleichen Sozialrechts für alle	312
6.3.2.2	Das Übergangsproblem bei der Einbeziehung der Beamten in die gesetzliche Rentenversicherung	313
6.3.3	Berufsständische Versorgungswerke und Alterssicherung der Landwirte	314
6.4	Ideen zur Umgestaltung des Gesamtsystems	316
6.4.1	Das »universelle Alterssicherungssystem«	317
6.4.2	Das Zweistufenmodell der katholischen Verbände	322
6.4.3	Weiterentwicklung des Zweistufenmodells?	327
6.4.4	Mindestrente mit Wertschöpfungsbeitrag?	333
7	Ausblick: Ist die Erneuerung des Generationenvertrags möglich?	334
	Anmerkungen	343
	Kleines Lexikon	366
	Literatur	392
	Abbildungsverzeichnis	403
	Tabellenverzeichnis	405